

# HIER GEHÖRT NIEMAND ZUM ALTEN EISEN

Der Masters World Cup sorgt bald zum zweiten Mal für viele Gäste und gute Stimmung in Klosters

Andri Dürst



Einmaliges Panorama: In der herrlichen Bergwelt von Klosters messen sich Anfang März Langlauf-Seniorinnen und -Senioren.

Bild Corinne Gut Klucker

Eine Weltmeisterschaft ist meist eine «grosse Kiste», wie man so schön sagt. Dies gilt auch für den Masters World Cup, der vom 8. bis 16. März in Klosters stattfinden wird. Anlässlich dieses speziellen Langlauf-Events werden rund 2000 Gäste im Prättigauer Ferienort erwartet. Doch was ist der Masters World Cup genau? Seit seiner Gründung im Jahr 1982 durch die World Masters Cross-Country Ski Association (WMA) bietet er Langläuferinnen und Langläufern ab 30 Jahren die Möglichkeit, sich international in verschiedenen Disziplinen zu messen. Dabei stehen nicht nur sportliche Höchstleistungen im Vordergrund, sondern auch der Austausch und die Gemeinschaft unter Gleichgesinnten. Dass diese Kombination gut funktioniert, dass weiss man in Klosters. Denn schon 2017 war man Gastgeberort des Grossanlasses, der vielen noch immer in guter Erinnerung ist. Einer, der damals schon dabei war und auch bei der kommenden Durchführung tatkräftig mithilft, ist Heini Boner. Er ist ein Vollblutlangläufer. Zum einen ist er selber gerne auf den Klosterser Loipen unterwegs, zum anderen hat er auch viele Kontakte zum «Ski-Zirkus» knüpfen können. Denn eine seiner Töchter ist die bekannte ehemalige Spitzensportlerin Seraina Boner. Für den Masters World Cup 2025 wird

er als Stadionchef im Einsatz stehen. Doch im Hintergrund ist er schon länger für den Anlass aktiv. «2023 haben wir uns für die Durchführung des Events beworben. Wir erhielten dann die Zusage – was uns sehr freute.»



**Heini Boner ist einer von rund 350 Freiwilligen des Events**

In der Zwischenzeit habe man die beiden vorherigen Masters World Cups in Seefeld und Vuokatti besucht, Konzepte erstellt, einen Antrag für den Gemeinderat vorbereitet, Sponsoren und Helferinnen gesucht und vieles mehr erledigt. Mit den Vorbereitungen sei man nun gut dran, findet

Heini Boner. «Jetzt muss nur noch das Wetter stimmen.»

## Die Teilnehmenden strahlten mehr als die Sonne

Dass Petrus den Organisatoren und Organisatorinnen gehörig Angst einjagen kann, erlebte man 2017. «Von Regen bis Schnee. Damals hatten wir das komplette Programm. Dieses Jahr kann es nur besser werden», meint der Stadionchef schmunzelnd. Zum guten Glück habe man damals aber wenigstens einen Tag schönes Wetter gehabt – und dies direkt nach gehörigem Schneefall. «Vor allem die amerikanischen Gäste waren völlig aus dem Häuschen und machten unzählige Fotos von der verschneiten Landschaft.»

Und hier sind wir bei einem weiteren wichtigen Punkt des Masters World Cups: der Internationalität. Rund 750 Teilnehmende aus 25 Ländern werden erwartet. «Darunter zum Beispiel solche aus Japan, Spanien und Grönland.» Viele brächten ihre Betreuungsteams mit. Und auch viele Angehörige würden den Weg nach Klosters finden, sodass man eben auf eine totale Gästezahl von rund 2000 Menschen komme. «Für Klosters ist das ein wichtiger Anlass, der nochmals für volle Hotels und Ferienwohnungen sorgt», unterstreicht





Internationalität: Teilnehmende aus rund 25 Ländern werden erwartet.

Bild Corinne Gut Klucker

Heini Boner die Bedeutung des Anlasses. Zwar rechne man mit etwas weniger Teilnehmenden als noch 2017. «Zum einen verursachte die Corona-Zeit eine gewisse Veränderung, zum anderen fällt die russische Delegation weg.»

Übrigens ist die Anmeldung nach wie vor möglich. Schon bestätigt ist die Teilnahme bekannter Schweizer wie Toni Livers und Dario Cologna. Doch teilnehmen können keineswegs nur ehemalige Spitzensportlerinnen und Spitzensportler. Wer den 30. Geburtstag hinter sich hat, gilt bereits als Senior oder Seniorin und kann an den Rennen teilnehmen. «Gerade kürzlich kam ich auf der Loipe mit einige Bekannten ins Gespräch und konnte sie motivieren, sich für ein Rennen anzumelden», erzählt Heini Boner. «Und bei der letzten Austragung habe ich Leute kennengelernt, die im gleichen Haus wie ich wohnen. Vorher waren wir uns lustigerweise noch nie begegnet.» Genau diese Kleinräumigkeit und persönliche Nähe macht wohl Klosters aus: Man kennt sich, hält zusammen und hilft sich. «Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, der Tourismusorganisation und dem heimischen Gewerbe läuft wunderbar.» Wichtig sei auch die Unterstützung des Loipenteams. «Als ich den Loipenmachern sagte, dass wir den Masters World Cup wieder durchführen, waren alle begeistert.»

### Da geht die Post ab

Als Stadionchef ist Heini Boner aber in erster Linie für das Start- und Zielgelände verantwortlich. «Dieses haben wir nun etwas verschoben im Vergleich zu 2017.» Neu wird das Stadion auf der linken Seite

der Landquart errichtet, nahe des Dogglochsees. Trotz dieser Verschiebung ist das Stadion aber immer noch sehr zentral gelegen und nur rund zehn Minuten Fussmarsch vom Bahnhof Klosters Platz entfernt.

Dort – also auf dem Bahnhofplatz – wird am Sonntag, 9. März, übrigens auch die Eröffnungszereemonie stattfinden. «Das ist sicher einer der Programmhöhepunkte. Aber auch das «Champion's Race» (12. März) sowie die Staffelfennen (13. März) sind echte Zuschauermagnete», verspricht

Heini Boner. Doch wie spannend ist es, Seniorinnen und Senioren beim «Spörtlen» zuzuschauen? Der Stadionchef findet: sehr spannend. «Viele Teilnehmende haben es noch immer drauf. Besonders bei den 45- bis 60-Jährigen geht noch richtig die Post ab.» Der älteste Teilnehmer bei der Austragung 2017 sei übrigens 95 Jahre alt gewesen. Insgesamt habe es über ein Dutzend Teilnehmende gegeben, die bereits den 85. Geburtstag gefeiert hätten. «Viele von ihnen machen 14 Tage Ferien und geniessen in dieser Zeit Klosters. Oft nehmen sie dann gleich auch noch einige Familienmitglieder mit.» Und genau deshalb sei der Masters World Cup auch in dieser Hinsicht ein guter Anlass. «Die Geselligkeit, die dann herrscht, ist einfach wunderbar», meint Heini Boner.

Und so ist er schon jetzt voller Vorfreude auf den Anlass. Doch was motiviert ihn, sich freiwillig für den Event zu engagieren? «Zum einen liebe ich den Langlaufsport. Er hat mir und meiner Familie viel gegeben, und so möchte ich auch etwas zurückgeben. Zum anderen ist es einfach toll, wenn man sieht, wie man die Teilnehmenden und den ganzen Ort begeistern kann.»

**Sponsored Content: Dieser Beitrag wurde von der «Büwo»-Redaktion in Kooperation mit dem Masters World Cup Klosters erstellt.**

**Weitere Informationen zum Anlass gibt es unter [www.mwc2025.com/helfer](http://www.mwc2025.com/helfer). Teilnehmende sowie Helferinnen und Helfer können sich dort ebenfalls noch anmelden – das OK freut sich über sämtliche Unterstützung.**



Handarbeit: Die Medaillen bestehen aus Calanca Gneis und wurden bei Arbes, einer geschützten Werkstätte, hergestellt. Und auch die Bänder wurden aus über 600 Meter Stoff selber produziert.

Bild zVg